

den, Goldne Höhe, Niederfelditz, Beshütte, Birna, Lauenstein, Wehlen, Königstein, Krippen, Schweizermühle-Rosenthal, Schmilla, Sebnitz und Bischofsberda ihre Delegierten entsandt. Diese Versammlung fand im Hotel „Kaiserhof“ statt, wurde um 4 Uhr nachmittags eröffnet und abends 7 Uhr geschlossen. Unterstügungen erhielten 10 Sectionen, einige Gesuche wurden, weil nicht dringend, abgewiesen, einige zur weiteren Begutachtung zurückgelegt. Von der Herstellung eines künstlerisch ausgeführten Plakates sieht man einstweilen ab.

Dresden. Freiherr von Gärtner, kaiserlich deutscher Gesandter aus Teheran (Persien) traf in Dresden ein und nahm in Sebnitz's Hotel „Europäischer Hof“ Wohnung. Ebenfalls sind eingetroffen Se. Durchlaucht Prinz Alfred Salm-Salm Rhebe, Se. Durchlaucht Prinz Solms-Lich aus Potsdam, Se. Excellenz Graf von Hohenhausen und Bergen, Königlich Sächsischer Gesandter am deutschen Kaiserhof zu Berlin, und Herr Geheimrath Professor von Bergmann nebst Gemahlin.

Am Donnerstag früh 8 Uhr fuhren in einem gestellten Extrazug die Mitglieder beider Kammern unter Führung der Herren Minister v. Meißner und v. Wapdorf in die vom Hochwasser geschädigten Gegenden. Auch der Herr Kriegsminister v. d. Planitz und viele der Herren Räte des Ministeriums des Innern, des Finanzministeriums und der Generaldirection der Staatsbahnen beteiligten sich hierbei. In Deuben wurde der Zug verlassen und die Strecke bis Hainsberg zu Fuß zurückgelegt. Hierbei hatte man noch Gelegenheit, die argen Verwüstungen, welche das Hochwasser angerichtet hatte, zu beobachten, wenngleich auch schon Massen von Schutt und Geröll wieder aus dem Weiserthale entfernt waren. Von Hainsberg ging die Fahrt mit der Sekundärbahn bis nach Ripsdorf. Unterwegs wurde mehrfach ausgestiegen und die am meisten geschädigten Theile des Weiserthales besichtigt. Große Anerkennung herrschte allgemein darüber, daß die Wiederherstellungsarbeiten, insbesondere bei Schmiedeberg, weit vorwärts geschritten waren. In Ripsdorf, wo man 1/2 12 Uhr eintraf, vereinigte sich die über 100 Personen zählende Gesellschaft zu einem Frühstück, das Herr Minister v. Meißner persönlich den Teilnehmern angeboten hatte. Auch die sozialdemokratischen Abgeordneten, die sich an der Fahrt beteiligten, ließen es sich hierbei wohl-schmeden. Nachmittags 1/2 3 Uhr traf der Extrazug wieder in Dresden ein.

Hauptverhandlung vor der 4. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden vom 27. Nov. Das königliche Schöffengericht Schandau verurtheilte den in Postelwitz wohnenden Schiffer Karl August Pöche wegen ungebührlichen Lärmens zu 3 Tagen Haft und wegen Beamtenebeleidigung zu einer 7 tägigen Gefängnisstrafe. Am Nachmittag des 27. Mai d. J. hatte der Angeklagte in seiner Wohnung zu Postelwitz derartig geläut, daß hierdurch die öffentliche Ruhe gestört wurde. Als deshalb der Gendarm Becker gegen Pöche einschritt und ihn auf-forderte, ruhig zu sein, beleidigte er den Beamten durch Schimpfreden. Gegen das schöffengerichtliche Urtheil war für den Angeklagten vom Rechtsanwalt Dr. Spieß in Birna Berufung eingewendet worden. Die zweite Instanz hob dasselbe bezüglich des Strafmaßes auf und erkannte in erster Linie auf Geldstrafen nach Höhe von 10 Mk. und 30 Mk., an deren Stelle erst im Falle der Uneinbringlichkeit die erwähnten Freiheitsstrafen zu treten haben.

In der Nacht zum Freitag hat der in Dresden Ammonstraße 51 wohnhafte Restaurateur Friedrich August Klemm sich und seine fünf Kinder im Alter von vier bis elf Jahren durch Einathmen von Kohlenoxydgas zu tödlen beabsichtigt, nachdem er zuvor den Kindern Glühwein und Schnaps verabreicht hatte. Klemm ist verhaftet worden. Das Motiv der That ist noch nicht aufgeklärt.

Der älteste Offizier der sächsischen Armee, Herr Oberst A. D. v. Meyradt, feierte an seiner Bestimmung in der Lößnitz am 26. ds. Mts. den Tag, an dem er vor 70 Jahren als Portepcejuncker in das 2. Schützen-Bataillon einrangirt wurde. Se. Majestät der König beglückwünschte den Jubilair an diesem Tage telegraphisch.

In der Nacht zum Freitag hat in der Gefangenenanstalt zu Leipzig ein 32jähriger Gefangener einen 49 Jahre alten Handwerksburschen, die beide wegen geringer Vergehen in Haft sich befanden und eine Zelle bewohnten, vermutlich durch Erwürgen getödtet. Man nimmt an, daß die That im Zustande der Nothwehr erfolgt ist und daß der Thäter von dem Handwerksburschen in einem Anfälle von Geistesstörung angegriffen wurde. Der Handwerksbursche sollte am Freitag aus der Haft entlassen werden.

Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich in Mählich bei Großenhain zugetragen. Der jährige Sohn des Post-schaffners Thalmann kam beim Kreiselpiel zu Falle und zwar so unglücklich, daß er sich die Kreiselpeitsche ins Auge stach. Beim Umfallen fiel er so unglücklich auf einen Stein, daß er einen Schädelbruch davontrug. Abends ist der Knabe unter furchtbaren Schmerzen verschieden.

Das Schwurgericht zu Chemnitz verurtheilte den Bergarbeiter Wiewant aus Delsnitz, der im Juni seine Frau zu erschließen suchte, zu 4 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Thatsächlich „todtgeessen“ hat sich in Mählich vor einigen Tagen ein Strumpfwirker. Ein auswärtiger Reisender versprach ihm, Alles zu bezahlen, was er an

einem Nachmittage verzehre. Infolgedessen vertilgte der ehlustige Mann drei Portionen und trank 24 Glas Bier dazu. Wenige Tage später war er todt.

Vom Schwurgericht Plauen i. B. wurden am Mittwoch ein „Selbmännel“ und seine zwei Opfer verurtheilt. Die Königl. Staatsanwaltschaft beantragte eine nachdrückliche Bestrafung des Angeklagten Seemann, da er die Seele des Ganzen gewesen sei. Die Mitange-klagten Schädlich und Brückner wurden zu 10 bez. zu 6 Monaten Gefängniß, Seemann zu 1 Jahr Zuchthaus und zu 5jährigem Ehrenrechtsverlust kostenpflichtig verurtheilt, auch ward bezüglich des Angeklagten Seemann auf Zu-lässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt. Von den den Angeklagten Schädlich und Brückner zuerkannten Strafen ist je ein Monat durch die Untersuchungshaft verbüßt. Die in den Händen des Gerichts befindlichen „Blüthen“ werden ein-gezogen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Der Kaiser wird am 1. December ds. J. als Jagdgast des Amtsraths von Diebe-Barby an der von Lepsterem veranstalteten Hasen-jagd teilnehmen.

Bei den Truppenübungen, umweit der Stadt Radel bei Bromberg ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Die vor einem Infanterie-Munitionswagen gespannten Pferde gingen durch und rasten in eine Colonne des in Brom-berg garnisonirenden 129. Infanterie-Regiments hinein, wobei 7 Soldaten schwer verletzt wurden.

Hamburg. Der am 25. November von Afrika ein-getroffene Dampfer „Professor Wörmann“ überlegte in der Unterelbe einen mit dem Führer, dessen Frau und dem Bestmann besetzten Ewer. Eine stundenlang vor-gekommene Abfischung des Stromes blieb resultatlos. Alle drei sind vermutlich ertrunken.

Eine Strafe von nicht weniger als 8000 Mk. wurde von der Hamburger Strafkammer gegen den Lotterio-collecteur Bauer wegen Postvergehens erkannt. Bauer hatte 10 000 verschlossene Briefe, enthaltend Prospekte der Hamburger Lotterie, in einer Kiste verpackt als Frachtgut nach Kopenhagen geschickt. Dadurch hat er das Postregal verletzt und er muß für jeden Brief anstatt 20 Pf. eine Strafe von 80 Pf. und außerdem das hinterzogene Porto mit 20 Pf. bezahlen, so daß ihn die ganze Sache auf 10 000 Mk. zu stehen kommt. Bauer machte geltend, daß er die Briefe in einzelne Packete von 5 kg. hätte ver-packen und so der Post übergeben können, wonach sich ein viel geringerer Betrag des hinterzogenen Portos ergebe. Doch ist nach dem Weltpostvertrage die Beforderung von Briefen in Packeten nicht zulässig.

Bei einer Hochwildjagd auf Mehfeld der Revier im Regierungsbezirk Merseburg wurde der zur Jagd geladene Graf Hahn von einem anderen Jagdtheilnehmer, einem Berliner Gastwirth infolge eines unglücklichen Zufalles in den Kopf geschossen. Man überführte den Schwerverwun-deten in die Klinik des Professors Bergmann in Berlin, wo er bereits verschieden ist.

Blin. Der Mörder Steinhauser aus Bingsdorf, der in der Nacht zum 8. ds. Mts. auf der Chaussee einen jungen Mann zu Boden schlug, sowie einen zu Hilfe eilenden betagten Bürger erdolchte, ist in New-York ver-haftet worden.

Oesterreich. Wien. Der Kaiser empfing Badeni in einstündiger Audienz. Es verlautet, die ungarische Regierung habe bereits Vorkehrungen getroffen, um, falls nicht das österreichische Ausgleichsprojectum spätestens in der ersten Decembervälfte verfassungsmäßig erledigt wäre, ein neues Gesetz über die weitere Behandlung der ge-meinsamen Angelegenheiten einzubringen.

Der Kaiser hat am Sonntag Nachmittag die vom Ministerpräsidenten Grafen Badeni unterbreitete Demission des Gesamt-Cabinet's angenommen und den Freiherrn Gautsich von Frankenthurm mit der Cabinet'sbildung be-traut.

Arbeiterzüge begannen am vergangenen Freitag Abend in Wien von verschiedenen Seiten sich gegen das Parlament zu bewegen. Einem großen Zuge, der vom Schottenring herkam, stellte sich eine starke Abtheilung Wache zu Pferde und zu Fuß vom Franzensring entgegen. Die Wachtente zogen ihre Säbel und trieben die Arbeiter auseinander, wobei ein Arbeiter durch einen Säbelstich über das Gesicht verletzt wurde. Ein zweiter Arbeiterzug, der aus Hernals und Ottakring durch die Josefstadt ein-zog, wurde beim Rathhaus durch berittene Polizisten zer-streut. Bald darauf fand ein Zusammenstoß zwischen Arbeitern und der Polizei statt. Es wurde auch der Ruf laut: „Zum Badeni!“ Das Palais des Ministerpräsidenten auf dem Judenplatz war durch eine starke Abtheilung Polizei geschützt, die alle Zugänge besetzt hielt. Ein hoch-gewachsener, eleganter Herr stellte sich in der Richtung des Rathhauses auf und rief mit lauter Stimme: „Wo ist Dr. Lueger, der Bürgermeister von Wien, in dem Augenblick, wo hier die deutsche Bevölkerung von Tschechen und Polen mit Füßen getreten wird?“

Der Abgeordnete Wolf erschien am Sonnabend trotz der Ausschließung im Sitzungssaale des Abgeordneten-hauses und schlug die Polizisten, die ihn entfernen wollten, mit dem Spazierstock über die Hände. Wolf wurde darauf

nach dem Polizeicommissariat der inneren Stadt gebracht und, nachdem das mit ihm ausgenommene Protokoll unter-zeichnet war, in das Landesgericht wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit eingeliefert. Am Sonntag abends 7 Uhr wurde Wolf wieder aus der Untersuchung-shaft entlassen und unter stürmischen Ovationen der Menschenmassen nach Hause geleitet.

Am Fortschrittschacht in Dux ereignete sich kürzlich ein eigenartiger Unglücksfall, welchem, durch Muthwillen herbeigeführt, ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der Maurer Emil Trotsche setzte sich mit den Worten: „Jetzt werde ich mich einmal aufblasen lassen“, auf das Ventil eines Kessels, welcher gepresste Luft enthielt. Infolge eines unglücklichen Zufalles ging das Ventil auf und der Maurer wurde gegen die gegenüberliegende Wand ge-schleudert. Er mußte in das Ofsegger Spital überführt werden, wo er infolge der erlittenen inneren Verletzungen starb.

Die Bevölkerung von Graz gerieth am Freitag in fieberhafte Aufregung in Folge der Wiener Nachrichten. Abends zog eine vieltausendköpfige Menge Studenten, Bürger und Arbeiter zum Kaiser Josef-Denkmal, wo unter stürmischen Heilrufen zündende Reden gehalten wurden. Die immer mehr anwachsende Menge zog zur Burg der Residenz des Statthalters, die von der Wache abgesperrt war. Unterdessen marschirte Militair auf, mit furchter-lischen Pfeifen und Rufsen: „Abzug Badeni!“, „Nieder mit der polnischen Birtthschafft!“ empfangen. Auf eine Anebde des Prof. v. Graff zerstreuten sich die Studenten auf dem Hauptplatz, jedoch kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Wache und dem Volk. Die Wache hieb mit Säbeln drein; zahlreiche Verwundungen und Verhaftungen fanden statt. Zweieinhalb Compagnien Infanterie und zwei Büge Cavallerie waren ausgerückt, die vereint mit der Wache die Ansammlungen der Menge zerstreuten. Um 11 Uhr Nachts war die Ruhe wieder hergestellt. Im Ganzen sind 22 Studenten und Arbeiter verhaftet worden. Nur ein Arbeiter ist leicht verletzt worden. Die Nachricht, daß ein Arbeiter auf einen Offizier geschossen habe, ist unwichtig.

Frankreich. Bei der Pariser Weltausstellung wird Rußlands Betheiligung so rege sein wie bisher noch an keiner Ausstellung. Für die Einrichtung einer russischen Section hat die Regierung zwei Millionen Rubel aus-geworfen.

Rußland. Das Warschauer Universitätsgericht hat wegen der bekannten Excesse von polnischen Studenten, welche jüngst einige russische Professoren wegen deren Telegramme anlässlich der Einweihung des Murawjew-Denk-mals in Wilna verhöhnt und insultirt hatten, das Urtheil gefällt. Drei Studenten wurden auf drei Jahre, 27 auf zwei Jahre, 65 auf ein Jahr relegirt. Das Urtheil unter-liegt noch der Bestätigung durch den Curator des Warschauer Lehrbezirks v. Vigin. Sämmtliche Professoren der Uni-versität in Warschau haben jetzt an denselben ein Mittgesuch gerichtet, den 95 polnischen Studenten die Strafe zu mildern.

Von einem entsetzlichen Familien-Drama berichtet man aus Petersburg. Die Frau des Dr. Till erschof im Irrenstun ihre einjährig und fünf Jahre alten Knaben. Die achttjährige Tochter stürzte in das Nebenzimmer. Die unglückliche Mutter feuerte darauf gegen sich selbst einen Schuß ab. Das kleinste Kind war sofort todt, der ältere Knabe und die Mutter liegen hoffnungslos darnieder. Die Frau war erst unlängst aus einer Nervenkuranstalt heimgekehrt.

Türkei. Der in Galata vor Anker liegende österreichische Lloyd-Dampfer „Diana“ wurde am Sonnabend früh durch den englischen Dampfer „Antonio“ angerannt und ist gesunken. Die Passagiere, 150 an der Zahl und die aus 40 Mann bestehende Besatzung sind sämmtlich gerettet.

Amerika. In New-York geht das Gerücht, daß die Rothschilds, John Malay, D. O. Mills von New-York, Henry Leiter von Chicago und andere ameri-kanische und europäische Großkapitalisten das größte Gold-bergwerkssyndicat, das je dagewesen ist, gründen wollen. Das Syndicat beabsichtigt, alle Goldfelder in den Vereinigten Staaten und Britisch-Nordamerika zu erwerben. Der Herzog von Teck soll dem Vernehmen nach Vorsitzender, und der Betriebsdirector der White Star-Dampferlinie in New-York, Wailand Kersey, wird der Betriebsleiter des riesenhaften Unternehmens werden.

Kirchliche Nachrichten der Parodie Schandau. Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde (Pastor Gries-hammer).

Den echten Meißner Porzellankitt mit gefestigter geschähter Etiquette, Original-Flasche 30 Pfg., erhält man in Schandau allein bei Otto Böhme, Drogenhandlung.

Productenpreise. Birna, den 27. November. Weizen 8 Mt. 95 Pf., bis 9 Mt. 75 Pf., pr. 50 Kilogr. — Roggen 5 Mt. 65 Pf., bis 7 Mt. 60 Pf., pr. 50 Kilogr. — Gerste 8 Mt. — Pf., bis 8 Mt. 75 Pf., pr. 50 Kilogr. — Hafer 7 Mt. 45 Pf., bis 7 Mt. 70 Pf., pr. 50 Kilogr. — Heu 3 Mt. 30 Pf., bis 3 Mt. 70 Pf., pr. 50 Kilogr. — Stroh von 1 Mt. 90 Pf., bis 2 Mt. 20 Pf., pr. 50 Kilogr. — Der Lit. Kartoffeln von — Mt. 6 Pf., bis — Mt. 7 Pf. — Butter 2 Mt. 40 Pf., bis 2 Mt. 50 Pf., pr. 1 Kilo.

Hierzu als Beilage: „Zeitbilder“.

Haus-Verkauf.

Das Hausgrundstück Nr. 34 in Postel-witz nebst einer Gartenparzelle soll aus freier Hand verkauft werden.

Näheres zu erfahren bei Wihl. Dünnebicr, Postelwitz Nr. 4.

Eine Buchkuh,

unter zweien die Wahl, eine worunter das Kalb steht, die andere hochtragend, verkauft B. Hohlseid, Rathmannsdorf.

Eine Kuh,

Neu! „Munditia“ Neu!

des Hundes Freud,
gesetzl. geschützt,

befreit jeden Hund von Schmutz und Ungeziefer, ohne Anwendung von Wasser und Seife, macht das Haar geschmeidig und glänzend und schützt gegen Krankheiten der Haut und des Haares, Preis pro Büchse 50 Pfg.

Voss'scher Blattlaustod,

das sicherste Mittel zur schnellen und radicalen Vertilgung der Blatt-läuse auf Blumen und Pflanzen, à Flacon 50 Pfg. Beides erhältlich in der Niederlage der

Voss'schen Vogelfutter-Specialitäten

bei Otto Böhme, Drogenhandlung in Schandau.

(Dr. a 2020c.)

Packet 10 Pfg.



Teichels
Karlsbader
Kaffee-Zusatz
schmeckt
vorzüglich.
Ueberrall käuflich.
Act.-Cleeberlen-Fabrik Hügeln-Dresden.